Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abonnementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste. . 30 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Armahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

M. 81.

Samstag den 22. März

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen. Fremde, welc'e Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen. Die Redaction.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Samstag den 22. März, Abends S Uhr:

Fest-Ba

im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur im Ball-Anzug gestattet. Sämmtliche Inhaber von Jahres- und Saison-Curtax-Karten für Fremde und von Abonnements-Karten für Hiesige, haben, gegen Vorzeigung ihrer Karten, freiem Zutritt zum Balle. Eintrittskarten für Nichtabonnenten à 3 Finnk sind an der Curkasse und am Ball-Abend an der Abendkasse zu haben.

1491

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

von Carl Merkel, kgl. Hof-Kunsthandlung

Nene Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Jahres-Abonnements für eine Familie

decemberate e e compresentade

Fest-Programm

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des

Haisers und Königs.

Samstag den 22. März 1979

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und grosse Reveille, ausgeführt von dem Musik-Corps des Hessischen Füsilier-Regiments Nro. 80.

8 Uhr: Katholischer Gottesdienst.

Evangelischer Gottesdienst.

Gottesdienst in der Synagoge.

Fest-Aktus in den beiden Königl. Gymnasien und der städtischen höheren Bürgerschule.

Parade der hiesigen Garnison (Aufstellung in der Wilhelmstrasse.)

Nachmittags 21/2 Uhr: Festmahl im hiesigen Kurhause. Abends 61/2 Uhr: Festvorstellung im Königl. Theater.

Festball im Kurhause.

Subscriptionslisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am Festmahle liegen auf dem Rathhause, im Kurhause und dem Bureau der Königl. Polizei-Direction, Zimmer Nr. 9, bis zum 19. März cr. incl. offen.

Die Karten zum Fest-Essen berechtigen auch zur Theilnahme am

Das Fest-Comité:

von Kietzell, Königlicher Major.

von Morenhofen, Königl. Appellationsgerichtsrath.

Oberbürgermeister. Dr. von Strauss & Torney,

Feuilleton.

Kaiser Nicolaus als Eheprocurator.

Die russischen Popen waren s. Z. nur sehr schwer zu bewegen, gemischte Ehen einzusegnen. In den meisten Fällen weigerten sie sich entschieden, und höchstens vermochte ein ausdrücklicher Befehl Sr. Majestät des Kaisers, bekanntlich nicht nur weltliches, sondern auch geistliches Oberhaupt in seinem Lande, sie zur Abänderung ihres Entschlusses zu bewegen. So beabsichtigte einst ein in Petersburg ansässiger Engländer eine Heirath mit einer jungen Russin. Aber kein Pope wollte sich zur Einsegnung ihrer Verbindung finden. Bitten, Geldversprechungen, Gelobung unverbrüchlichen Schweigens, Alles war vergebens. Das Pärchen verzweifelte. Der Bräutigam indess erfreute sich der Gunst eines Landsmannes, der eine Stellung am Hofe des Kaisers und so häufig die Ehre hatte, in die Nähe des Monarchen zu gelangen. -"Sire", sagte er in einem solchen Augenblicke, "ich wage es, die Gnade Ew. Majestät für einen unglücklichen Engländer, der sich in Ihrer Residenz befindet, in Anspruch zu nehmen." — "Ein Engländer unglücklich in Petersburg?" rief Nicolaus erstaunt, "Sie wissen, wie aufrichtig ich Ihre Lands-leute schätze. Theilen Sie mir Näheres mit. Kann ich helfen, soll es von Herzen gern geschen." - Der Engländer trug die Sache der Heirath vor und fünf Minuten später war ein kaiserlicher Befehl in seinen Händen, der dahin lautete, ohne Verzug die Einsegnung des Paures vorzunehmen. Es war fünf Uhr Nachmittags. Das Document musste zunächst der geistlichen Behörde übersandt werden. Hierauf ward es um sieben Uhr in die Bücber des ersten Municipalbüreaus, um acht Uhr in die des zweiten eingetragen. Gegen zehn Uhr kam es wieder der Synode und um elf Uhr Abends der Polizeibehörde zu. Letztere sandte gegen Mitternacht ihre Agenten aus, um

die Ehestandscandidaten von dem Befehl des Kaisers in Kenntniss zu setzen, sich ohne Verzug trauen zu lassen. Der Bräutigam lag im ersten süssen Schlafe, als ihn ein heftiges Poltern an seiner Thüre in unangenehmster Weise weckte. Man denke sich seinen Schrecken, als gleich darauf ein bewaffneter Polizeiagent, eine lange Papierrolle in der Hand, in seinem Schlafzimmer erschien. Gedanken an Verbannung, an die sibirischen Bergwerke und tausend andere Schrecknisse fuhren dem armen Mann durch den Kopf. Er stotterte und stammelte mancherlei Fragen. Sie blieben unbeantwortet. Hingegen pflanzte sich der nächtliche Gast mit feierlicher Amtsmiene vor das Bett, entfaltete seinen ungeschlacht grossen Bogen und begann zu lesen: Wir, Nicolaus, von Gottes Gnaden Selbstherrscher aller Reussen, thun kund und zu wissen - - Dem Hörer fuhr's eiskalt durch alle Glieder. Seine Zähne klapperten, er war leichenblass, überhaupt mehr todt als lebendig. Aber, wer vermag sein freudiges Erstaunen zu schildern, als nun der Vor-leser zu der Stelle kam, die seinen heissesten Wünschen eine Erfüllung ohne Verzug zusagte. Es dauerte eine gute Weile, ehe er sich erholen konnte von so wonnevoller Ueberraschung. Der Polizeiagent aber stand noch immer wie angenagelt da. Der Engländer griff nach seiner Börse und warf sie ihm als Belohnung zu für die frohe Botschaft. Der Mann wich und wankte nicht. "Was steht noch zu Euerem Befehl?" fragte endlich ungeduldig der nicht. "Was steht noch zu Euerem Befehl?" Iragte einem digedung der Bettinhaber. — "Sie müssen aufstehen." — "Was fällt Euch ein? Jetzt? Ich schlafe gewöhnlich bis 10 Uhr Morgeus." — "Das kümmert weder den Kaiser noch mich. Die Trauung soll ohne Verzug vor sich gehen!" — "Seid Ihr toll? Es ist ja Mitternacht. Eine höchst unpassende Zeit. Und wo einen Popen finden für diese Trauung?" — "Sache der Polizei. Sie aber folgen mir jetzt ohne Widerspruch." — Und diese Worte wurden im Tone des mir jetzt ohne Winersprüten. Ernstes gesprochen, der allerdings keinerlei Entgegnung erlaubte. Der Engländer ist dermaassen verdutzt, dass er kaum seine Kleidungsstücke zu finden vermag; doch der Polizeiagent hilft ihm mit der artigsten Dienstfertigkeit.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 21. März 1879.

Astler: Grandefeld, Hr. Kfm., Cassel. Richter, Hr. Kfm., Leipzig. Richter, Hr. Kfm., Eisenach. Mielert, Hr. Kfm., Hamburg. Wolf, Hr. Kfm., Gemünd, Leopold, Hr. Kfm., Frankfurt. Carlbbach, Hr. Kfm., Stuttgart.

Zavei Bücke: Diefenbach. Hr., Schwalbach.

Hotel Dahlheim: Loos, Frl., Hilchenbach. Ising, Frl., Siegen.

Englischer Mof: Stern, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt. Marquard, Hr. Geh. Reg.-Rath m. Sohn, Berlin. Dowse, Frl. Rent., London.

Eisekorse: Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Oster, Hr. Kfm., Grenzhausen. Hitzeroth, Hr. Kfm., Frankfurt. Haus, Hr. Inspector, Frankfurt. Dern, Hr. Kfm., Wetzlar. Hölterhoff, Hr. Kfm., Mannheim. Vogel, Hr. Kfm., Frankfurt. Bleckmann, Hr. Kfm., Goslar. Kleimann, Hr. Kfm., Steele. Stern, Hr. Kfm., Schwalbach. Molfenter, Hr. Kfm., Ulm.

Einembahm-Motel: Southwell, Hr. Ingen., London. Orsmann, Hr. Kfm., Nymwegen.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Vier Juhrenzeiten: Oehler, Hr. m. Fr. Offenbach.

Kaiserbad: Hubert-Iselin, Fr. m. Bed., Basel.

Atter Normenhof: Hänssling, Hr. Kfm., Lambrecht. Hany, Hr. Kfm., Hanan. Psottso, Hr. Kfm., Sulzbach. Reicherz, Hr. Kfm., Cöln.

Rose: v. Hildebrandt, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Schleswig.

Terresses-Hotel: Meyer, Hr., Dublin.

Hotel Victoria: Junkermann, Hr. Kfm., Düsseldorf.

Hotel Weins: Constantin, Hr. Lehrer, Annecy. Schneider, Hr. Mühle Rennerod. Oppermann, Hr. Gutsbes., Münster. Schroeder, Hr. Kfm., Hanau. Schneider, Hr. Mühlenbes.,

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 23. März, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

(124. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- Symphonie No. 3, Es-dur Mozart. a. Adagio - Allegro, . b. Andante. c. Menuetto. d. Finale. 2. Concert für Clarinette mit Orchester R. Stark. Herr R. Stark. Phaëton, poème symphonique Saint-Saëns. 4. Zum ersten Male:
- Jubel-Ouverture, op. 103

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

1506

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Durch neue Einrichtung meines Geschäfts und Wintergarten, kann ich blühende und nicht blühende Zimmerpfianzen jeder Art, sowie Bouquets und Kränze, zur geneigten Abnahme bestens empfehlen. Auch ein schönes Landhaus ist daselbst zu

Emserstrasse 8 Ph. Scheurer, Wwe. Emserstrasse 8.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisenkarte. Extra Wein-Preise. Helles Export-Bier. Aechtes baier. Export-Bier. 2 gute Billards in Neben-Salons.

Wilchkur-Anstalt unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis. - Table d'hôte im neuen Speisesaale um 1 Uhr per Couvert Mk, 2. (Abonnement.) Weinstube. -

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Allen, welche an Beschwerben ber Athmenge-Organe, Bruft ober Linge leiben, tann bas Unftirte Buch: Die Brufte und Die Brufte und Lungenkrankheiten mit Recht als ein benögeter Nath-jeber empfollen werden. Die in beieren werfalle Rucke's entfalten

Lungenkrankljeiten mit diecht als ein bewörter lathgeber empfohlen voerben. Die in
biefens verzigl. Buche'r enthaltenen
Nathicklige beruben auf langilör.
Erfahrungen, ind beicht zu befolgen
und haben fedr vielen Leibenben die
erfedete heilung felde da noch
verfahrt, voo jede hoffman aufnegeben war; verfahren beber
Niemand, fich erdieilis baffelde
anguischeffen. Ausgihreicher Drofpect gratis und franco durch Edfahenielner, Leipig und aufet

Leçons de langue française, allemande, anglaise.

Quirin Brick, Weberg. 42, H. St.

S. Eichelsheim-Axt Kleidermacherin 39 Langgasse 39

empfiehlt sich im Anfertigen von Damentoiletten, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

🚆 Ein tüchtiger Curarzt

wird für nächste Saison in einem grösseren Luftcurorte am Vierwaldstättersee gesucht. Offerten mit Referenzen erbittet man unter Chiffre Z. Z. 870, postlagend Luzern.

ie Bel-Etage bestehend aus 6 Zimmern nebst grossem Vorsaal, Küche-, Speisen- und Mädchenkammer und 2 Balkons; ausserdem in der oberen Etage 2 Zimmer nebst 2 Kammern sind zum 1. April zu ver-miethen. Benutzung des Gartens inclusive. Villa Saps, Eisenach, Johannis-

Endlich ist er fertig. Vor der Hausthür hält ein Wagen mit vier Pferden und dem kaiserlichen Wappen. Kutscher und Bediente tragen kaiserliche Livrée. Dennoch ist die Fahrt keineswegs angenehm. Man ist in der Mitte des Januar und eine fürchterliche Kälte herrscht. Im Begriff einzusteigen, frägt der Heirathscandidat: "Mit Erlaubniss! Wohin fahren wir?" — "Nach dem kaiserlichen Winterpalaste; die Trauung findet in der Hofcapelle statt.* - "Aber, mein Bester, wollen wir nicht erst meine Braut abholen? Sie kann ja unmöglich wissen — - * — "Sache der Polizei!" ruft der Agent abermals, "Kutscher, vorwärts!" — In der Hofcapelle des Winterpalastes angelangt, findet der Bräutigam nicht nur einen Popen, bereit, die Trauung ohne Verzug vorzunehmen, sondern auch seine Braut selbst, die in ähnlicher Weise wie er, dem Bette entrissen worden war, um sich in den heiligen Ehestand zu begeben. Buchstäblich waren die Behörden dem kaiserlichen Befehle nachgekommen.

Allerlei.

Wiesbaden, 21. März. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Louise von Preussen ist dahier eingetroffen und hat wieder in der Chamisso'schen Villa an der Sonnenbergerstrasse Wohnung genommen.

Leider müssen wir auf das Vergnügen verzichten, Herrn Professor Hettner am Montage hier zu hören. Der berühmte Gelehrte ist auf seiner Reise in Barmen, wo er sich befand, um einen Vortrag zu halten, erkrankt und wird erst nach erfolgter Wieder-

herstellung zum Vortrage hierher kommen.

Rine gar merkwürdige Fahrt haben die Beamten eines Eisenbahn-Postwagens dieser Tage auf der Tour von Hamburg nach Berfin zu bestehen gehabt. "In unserem Wagen"— so erzählt einer der Betheiligten — "befanden sich gegen 60 Vögel, darunter eine Sammlung von Papageien, die als Absender ein grosser Thierhändler in Hamburg aufgegeben hatte und die zur Ausstellung der "Ornis" in Berlin bestimmt waren. Aus meinen Calculationen wurde ich plötzlich durch den deutlichen Ruf geschreckt: "Dass

Du die Nase in's Gesicht behältst!" Die Wirkung auf meinen Collegen und mich war eine so komische, dass wir uns instinctiv an den Vorsprung unseres Gesichts fassten. Die Stimme kam aus der Schaar der grauen Papageien, die nun ein so lächerliches Sprachgetümmel in Scene setzten, dass man bei geschlossenen Augen sich in eine, allerdings recht gemischte menschliche Gesellschaft versetzt denken konnte. "Du bist ein Nilpferd". — "Guten Morgen", — "Komm'her", — "Papchen will schlafen", — "Wie spricht der Hund", welche Phrase übrigens unter Assistenz der anderen Vögel möglichst getreu beantwortet wurde: "Ja, ja, so geht's in der Welt, ei, ei!" — "Mach' auf, mach auf". — "Das Essen ist fertig!" — "Pfui Teufel". Am meisten machte mir eine Gelbhaube zu schaffen; dieselbe zählte unausgesetzt von 1 bis 15 und schrie laut dazwischen: "Falsch, falsch". Zwischen diese Redner mischten sich perfecte Pfeifer mit den Melodien: "Feins Liebchen unter dem Rebendach", — "So leben wir", — andere kreischten wieder so unmusikalisch, dass mir unter dem unerhörten Tumult, der durch einige wirkliche Sänger noch erhöht wurde, bald der Humor ausgegangen wäre, wenn mir der grane Tröster nicht von Zeit zu Zeit zugerufen hätte: "Dass Du die Nase in's Gesicht behältst".

Römische Rechnungen. Nach dem Bericht des Wirthschaftsrathes Tuschla, welcher

Römische Rechnungen. Nach dem Bericht des Wirthschaftsrathes Tuschla, welcher vom Olmützer Capitel beauftragt war, die Angelegenheiten des in Rom verstorbenen Grafen Lichnowsky zu ordnen und die Leiche nach Olmütz zu bringen, beansprucht der Arzt, welcher den Grafen Lichnowsky siebenzehn Tage behandelt hatte, ein Honorar von 12000 Lire (9600 M.); der Pfarrer in Rom, in dessen Parochie Graf Lichnowsky starb, und der nach dortiger Einrichtung berechtigt ist, die Leiche zur letzten Ruhestätte, also in diesem Rolle bis nach Olmütz zu bereiten für das Aufgeben dieses Bester also für Stalle bis nach Olmütz zu bestellten für das Aufgeben dieses Bester also für begleiten, forderte für das Aufgeben dieses R sein Zuhausebleiben 4000 Lire (3200 M.), begnügte sich aber schliesslich mit 500 Lire (400 M.). Eben so forderte der Notar, der die Versiegelung des Sarges vornahm, 2000 Lire

Wie man in aller Liebenswürdigkeit einen Bock schiessen kann. Die Herzogin von Hamilton wurde Georg dem II. von England kurz vor seinem Tode vorgestellt. Der König fand grossen Gefallen an ihrer anmuthigen Natürlichkeit und unterhielt sich lange mit ihr. Er fragte sie nach diesem und jenem, was sie gesehen habe, wie es ihr gefallen und dergleichen mehr. Ich bin nun mit allen Sebenswürdigkeiten bekannt, versetzte endlich die Herzogin lebhaft: nur Eines habe ich noch nicht gesehen, ach, und darauf wäre ich sehr, sehr begierig! — Was ist dieser Gegenstand Ihrer Sehnsucht? fragte der König neugierig. — Eine Krönung. — Eine Krönung? erwiderte der König und fasste schwermüthig lächelnd ihre Hand: ich ahne, dass Sie nicht lange mehr zu warten haben werden; Ihr Wunsch wird bald in Erfüllung gehen. — Die Herzogin erschrack und war sprachlos vor Verwirrung.

Fü träger, w

bre

Ab Concertes

Saales ge geöffnet. 1506

In überall d sanften Leben et Pracht 1 Schlafger der Gese

In für die 1 Bekannte richtet, trägt de wöhnlich Gallerien Nutzen, oder um licher Br Voi

deckten Vorhange In

daher m schreiben